



"Bayerisches Umweltministerium propagiert Ultrafiltration zur Trinkwasserentkeimung"



Pressemitteilung, 08. November 2006

Schnappauf: Wasservorkommen sichern und effiziente Wassertechnologien verstärkt

"Trinkwasser kommt so natur belassen wie möglich aus dem Hahn"

Angesichts der Klimaerwärmung sind verstärkte Anstrengungen nötig, Trinkwasser für Privathaushalte sowie Brauch- und Nutzwasser für Industrie und Handwerk langfristig zu sichern. Umweltminister Werner Schnappauf forderte heute bei den Bayerischen Wassertagen in Augsburg Trinkwasservorkommen nachhaltig zu schützen und wassersparende Technologien zu entwickeln und verstärkt einzusetzen. Schnappauf: "Nach aktuellen Klimaprognosen wird beispielsweise das jetzt schon wasserarme Nordbayern künftig noch trockener. Es muss daher alles getan werden, Bayerns Wasservorkommen zu schützen und zu sichern. Denn sauberes Trinkwasser kommt nicht einfach aus dem Hahn wie Strom nicht einfach aus der Steckdose." Für Technologien zur effizienten Wassernutzung und Trinkwasseraufbereitung sieht Schnappauf auch große Chancen auf dem Weltmarkt. Er appelliert deshalb an die bayerischen Unternehmen, ihren Technologievorsprung auf diesem Sektor auszubauen und ihr Know-how international noch stärker zu platzieren.

Um angesichts der klimatischen Entwicklung die Wasserversorgung im Freistaat künftig sicher zu stellen, soll nach Auffassung der bayerischen Wasser- und Klimaexperten zumindest jeder größere Wasserversorger auf mindestens zwei unabhängige Trinkwassergewinnungsgebiete zurückgreifen. Er forderte daher die Kommunen auf, weiterhin ihre dezentralen Wasserversorgungen zu erhalten und für einen angemessenen Schutz zu sorgen. Um genutzte Grundwasservorkommen nicht wegen natürlicher Belastungsursachen aufgeben zu müssen, kann notfalls auch bei der öffentlichen Wassergewinnung technisch aufgerüstet werden. Grundwasser, das aufgrund ungenügender Bodenfilterschichten mikrobiologisch noch belastet ist, kann mit sog. Membranfiltration trinkbar werden. Eine solche Art der Entkeimung verändert das Wasser nicht nachteilig und kann besonders bei der Gewinnung von Karst- und Kluftwasser oder Uferfiltrat mit vertretbaren Kosten zum Einsatz kommen. In Pilotanlagen wurde das Verfahren erprobt; das Umweltministerium hat das Projekt mit 200.000 Euro gefördert. Schnappauf: "Unser Anspruch bleibt aber weiterhin: Trinkwasser in Bayern soll so natur belassen wie möglich aus dem Hahn kommen."

Für den Inhalt der folgenden Meldung ist der Autor "Bayerisches Staatsministerium für Umwelt (StMUGV)" verantwortlich.